

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Musikalische Bildgeschichten erarbeiten*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



I.37

Musik hören

Musikalische Bildgeschichten erarbeiten – Bilder sehen, hören und vertonen!

Sandra Andrés

Mit Illustrationen von Katharina Friedrich



© RAABE 2022

© Juanmonino/iStock/GettyImagesPlus

Wie klingen eigentlich Bilder? Wie kann man die Elemente darauf musikalisch zum Leben erwecken? Mithilfe der Materialien des vorliegenden Beitrags experimentieren die Kinder in Kleingruppen mit Instrumenten und Geräuschen, um Bildern und Geschichten den richtigen Ton zu verleihen. Sie lernen, Bilder, Emotionen und Stimmungen mithilfe von Geräuschen zu verdeutlichen und zu erleben.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen:	1 und 2
Dauer:	ca. 5–6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Musikinstrumente kennen; Musik als Ausdrucksmittel nutzen; Musik als kreativen Gestaltungsanlass nutzen
Thematische Bereiche:	Instrumente und Klänge differenzieren und kennenlernen; Klänge spielerisch erzeugen; Improvisieren; Klangerfahrungen sammeln
Medien:	Arbeitsblätter, Bildkarten, Beobachtungsbogen
Fächerübergreifend:	Kunst: Bildgeschichten gestalten

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Musik als Ausdrucksmittel

Musik kann sehr ausdrucksstark sein und helfen, Gefühle zu vertonen. Dafür ist es wichtig, bereits in jungen Jahren ein Bewusstsein dafür zu schaffen. Lieder erzählen auch Geschichten, und Instrumente sind deren Bausteine. Gefühle auf vielseitige Art auszudrücken, unterstützt Kinder in ihrer Entwicklung und eröffnet ihnen neue Möglichkeiten. Musik ist eine eigene Art von Sprache, die man erlernen kann. Daher lernen die Kinder mit der vorliegenden Einheit Instrumente und deren Klänge kennen, um weiterführend auch zu verstehen, dass unterschiedliche Spielweisen (Dynamik/Wiederholungen etc.) zu verschiedensten Ergebnissen führen und ganz unterschiedliche Stimmungen und Handlungen einfangen können. Für die Umsetzung des Beitrags ist es nicht notwendig, dass die Schülerinnen und Schüler bereits fließend lesen und schreiben können. Auch ohne diese Kenntnisse ist es möglich, einen Zugang zu den Bildern und ihren Stimmungen zu bekommen und diese mithilfe von Instrumenten selbst auszudrücken.

Mit Musikinstrumenten experimentieren

Das Vertonen von Bildern und Geschichten ist für Kinder im Grundschulalter eine Herausforderung, aber auch ein Abenteuer. Sie können sich auf die Welt der Bilder einlassen, sehen Details und Geschichten hinter den Bildern. Um sie auf musikalischer Ebene umzusetzen, müssen sie die Instrumente, deren Spielweisen und Klänge kennenlernen. Kinder sollten also mit verschiedenen Instrumenten experimentieren dürfen, deren Stärken und Eigenheiten erkennen und selbst entscheiden, welche Stimmungen sie damit ausdrücken könnten und welche Instrumente zusammen eine ganz eigene Geschichte erzählen. Kinder haben unterschiedliche musikalische Voraussetzungen. Einige Kinder spielen vielleicht schon Instrumente in der Musikschule und bringen Vorerfahrungen mit. Die Kinder sollten die Möglichkeit haben, mit diversen Instrumenten und Klängen zu experimentieren, um die Unterschiede zu erkennen. So können auch Kinder mit ausgiebigeren Vorerfahrungen neue Erfahrungen machen. Vereinbaren Sie dennoch vorab Regeln zum sachgemäßen Umgang mit den Instrumenten sowie ein „Instrument ruht“-Signal mit der Klasse.

Instrumente hören – Klänge erkennen

Ein wichtiger Teil ist dabei auch die Hörerfahrung. Jedes Instrument klingt anders und ein und dasselbe Instrument kann man unterschiedlich klingen lassen. Dadurch ist es möglich, mit einem Instrument, je nach Spielweise, unterschiedliche Stimmungen auszudrücken. Die Assoziation Stimmung – Klang findet also nicht nur auf experimenteller Ebene statt, sondern auch durch die Wahrnehmung unterschiedlicher Instrumente und deren Spielweisen. So wird es den Kindern auch leichter möglich sein, die Klanggeschichten anderer Gruppen deutlich den Bildern zuzuordnen.

Was Sie bei der Vorbereitung und Durchführung beachten sollten

Unterstützung durch die Lehrkraft

Bei der Vertonung von Bildern brauchen die Kinder erfahrungsgemäß Unterstützung. Es gilt, sie Schritt für Schritt hinzuführen und ihnen zu zeigen, wie Musik Ausdruck sein kann, man Geschichten zum Leben erwecken kann und wie das Spielen auf verschiedene Weisen (Spielweise/Dynamik) eines Instruments Klänge und Stimmung beeinflussen kann, bevor man die Kinder in Gruppen selbst komponieren lässt. Nur dann können sie zu einem für sie selbst zufriedenstellenden Ergebnis kommen, das auch für andere Kinder eindeutig erkennbar ist.

Für die Auswahl der Bilder ist es wichtig, dass sie eine einfache, klare Botschaft haben und leicht

verständlich sind. Es sollten nicht zu viele Elemente im Bild sein, sondern einige klare, die man offensichtlich und einfach vertonen kann. Es sollte genug Inhalt vorhanden sein, damit die Kinder eine Geschichte finden können.

Subjektives Erleben

Musik ist sehr subjektiv, auch das Erleben von Klängen und Instrumenten. Ein Instrument kann also nicht falsch gespielt werden, es sollte hier keinerlei Bewertung geben. Es geht darum, Instrumente so vielfältig wie möglich zu erkunden, alles aus ihnen herauszuholen und dadurch Klangerfahrungen zu schaffen, die möglichst vielfältig Stimmungen und Bilder einfangen können. So werden Kinder zu ihren eigenen Klanggeschichten kommen.

Das Gleiche gilt für das Finden der Geschichten. Es gibt keine einzig richtige Geschichte hinter einem Bild. Was die Schülerinnen und Schüler in dem Bild sehen, sollte nicht zu absurd oder abstrakt sein (weil die restliche Klasse ja schließlich die Geschichte erraten soll), es sollte ein klarer Zusammenhang zu den Elementen und den Bildern vorhanden sein. Trotzdem gibt es keine richtige Lösung, sondern mehr als eine mögliche Geschichte in jedem Bild.

Hinweise zu einzelnen Materialien

Die Bildkarten **M 1** spielen für die Stunden 1–5 eine zentrale Rolle. Die Motive spiegeln verschiedene Gestaltungsstile wider. Dies ermöglicht es, die unterschiedlichsten Stimmungen darzustellen und lädt die Schülerinnen und Schüler dazu ein, sich auf die Klänge und Emotionen einzulassen. Für den Einstieg eignet sich besonders die Cowboy-Bildkarte.

Fächerübergreifend arbeiten

Die Kinder können im Kunstunterricht auch ihre eigenen Bilder herstellen, die sie anschließend vertonen. Dabei ist ebenfalls darauf zu achten, dass sie sehr klare Elemente enthalten und nicht zu viele Einzeldetails. Die Bilder sollten idealerweise in den gleichen Gruppen hergestellt werden wie im Musikunterricht. Jede Gruppe sollte eine zusammenhängende Bildergeschichte malen, die dann musikalisch umgesetzt werden kann.

Wie Sie den Lernfortschritt Ihrer Schülerinnen und Schüler bewerten können

Damit Sie den Lernfortschritt Ihrer Schülerinnen und Schüler möglichst treffend einschätzen können, befindet sich am Ende des Materialteils ein Beobachtungsbogen **M 6**. Hier können Sie die in den einzelnen Stunden zum Tragen kommenden Teilkompetenzen der Kinder dokumentieren. Die Auflistung der Fertigkeiten folgt in erster Linie prozessbezogenen Kriterien. Darüber hinaus ist ausreichend Platz für individuelle Beobachtungen und Bemerkungen.

Auf einen Blick

Legende:

AB: Arbeitsblatt; BK: Bildkarten; TX: Text; WK: Wortkarten; LT: Liedtext etc.



Variationen/Differenzierung



Tipps/Hinweise



Gesprächsimpulse



CD

1. Stunde

Thema: Einführung in bildliche Klänge

Einstieg: Die SuS versammeln sich im Sitzkreis.

M 1 (BK) **Wie klingt das für dich?** / L wählt eines der Bilder von M 1 aus und zeigt es den SuS; die Kinder beschreiben, was auf dem Bild passiert und wie es ihrer Meinung nach klingen könnte, welche Geräusche/Melodien es dazu geben könnte.



Erarbeitung: *Wir hören jetzt gemeinsam ein Musikstück. Ich verrate euch noch nicht, wie es heißt. Achtet einmal darauf, ob ihr ein Instrument erkennt.*

L zeigt den SuS nun diverse (Orff-)Instrumente; die SuS probieren diese aus; hierbei bietet es sich an, mehrere Kinder nacheinander dasselbe Instrument spielen zu lassen und auf die Unterschiede in der Spielweise einzugehen.



Klingt das Instrument unterschiedlich je nachdem, wer es spielt? Ist es lauter oder leiser, geklopft oder gestreichelt?

Hier ist das freie Experimentieren essenziell und gewünscht, um an neue Klänge zu kommen und zu sehen, wie unterschiedlich ein einzelnes Instrument klingen und welche Töne und Melodien man hervorlocken kann; L weist nochmals auf diese Unterschiede hin, bevor auf dieselbe Weise auch Körperinstrumente erforscht werden können.



Beim ersten Kind klang das Instrument ganz anders. Warum? Was hat sich verändert? Was löst das in dir aus? Wie hast du dich dabei gefühlt?

L zeigt nun die eingangs präsentieren BK erneut/hängt sie an die Tafel und wiederholt, was die SuS zu Anfang über das Bild herausgefunden haben; mit den erkundeten (Körper-)Instrumenten und Klängen findet die Gruppe nun gemeinsam Möglichkeiten, diese Geräusche zu vertonen, bzw. eine Art Soundtrack-Melodie zu erfinden, die die Stimmungen des Bildes einfangen.

Abschluss: Die SuS vertonen gemeinsam das Bild, dabei kann mal abwechselnd, mal gemeinsam gespielt werden.

Benötigt:

- Bildkarten M 1
- (Orff-)Instrumente

2./3. Stunde

Thema: Bildgeschichten in Gruppen

Einstieg: L wiederholt mit den SuS die wichtigsten Elemente der vergangenen Stunde: Wie findet man Klänge auf einem Bild? Wie kann man Instrumente unterschiedlich klingen lassen? Welche Spielweisen haben wir erfahren und was bewirkt das?

M 1 (BK) **Wie klingt das für dich?** / L teilt die SuS in Kleingruppen ein; jede Gruppe bekommt eine BK (nicht die, die gemeinsam besprochen wurde); die SuS besprechen gemeinsam, welche Geschichte hinter dem Bild stecken könnte.

M 2 (AB) **Laut, leise, sanft?** / Haben die SuS sich auf eine Geschichte geeinigt, suchen sie sich aus dem Fundus passende Instrumente aus; nun geht es ans Ver-tonen: Durch unterschiedliche (Körper-)Instrumente und Spielweisen sollen zum Bild Geräusche und Ver-tonungen gefunden werden; diese sollen von der KG möglichst eigenständig und gemeinsam erarbeitet werden; die Assoziatio-nen und Ergebnisse können auf dem AB stichwortartig festgehalten werden.

Es kann für jedes Bildelement (Figur/Elemente) ein Instrument gewählt werden oder die Szenen durch unterschiedlichen Einsatz von Lautstärke, Dynamik oder Spielweise variiert werden; die SuS entscheiden über die Ab-folge (was passiert gleichzeitig, was nacheinander) und stellen im Idealfall alle Bildelemente musikalisch dar.

Wenn für alle Szenen/Figuren/Stimmungen im Bild die Instrumente, Spiel-weisen und Abfolgen stehen, übt die Gruppe ihre Ver-tonung ein.

Eine Differenzierungsmöglichkeit ergibt sich hier von selbst: Manche Gruppen sind ggf. schneller fertig und können sich eine Geschichte usw. zu einem weiteren Bild überlegen.



Abschluss: Reflexion im Kreis.

Benötigt:

- Bildkarten M 1
- (Orff-)Instrumente
- Klebestifte

4. Stunde

Thema: Ein Geschichtenkonzert

Einstieg: Die SuS legen ihre Bildkarten, Arbeitsblätter und Instrumente aus der vergangenen Stunde zurecht und finden sich in ihren Kleingruppen ein; L sollte klar kommunizieren, dass nun keine Elemente mehr zur Komposition hinzugefügt werden dürfen, sondern das in der letzten Stunde Erarbeitete wiederholt werden soll.

M 1 (BK) **Wie klingt das für dich?** / Nun heftet L alle verwendeten BK an die Tafel und eine Gruppe nach der anderen präsentiert ihre Ver-tonung; die anderen SuS raten unterdessen, um welches der Bilder es sich handeln könnte;

hierbei sollten die SuS ihre Entscheidung begründen können (Ich habe den Hund gehört. Das klang fröhlich. Hier waren Schmetterlinge zu hören. Da war ein lauter Knall.).



Abschluss: L fragt die SuS nach den gemeinsamen Elementen der einzelnen Geschichten.

Gibt es bestimmte Elemente, die ähnlich oder gleich klingen? Welche Instrumente wurden wozu verwendet? Welche Gruppen hatten ähnliche Klänge, oder verwendeten ähnliche Instrumente für bestimmte Zwecke?

Die SuS reflektieren und stellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede fest.

Benötigt: Bildkarten M 1
 (Orff-)Instrumente

5. Stunde

Thema: Elemente und Klänge der Instrumente

Einstieg: Alle SuS bekommen eines der bisher verwendeten Instrumente ausgeteilt; L vereinbart ein Ruhesignal mit den SuS.

M 1 (BK) **Wie klingt das für dich?** / L zeigt je eine der BK, die SuS entscheiden, ob sich ihr Instrument zur Vertonung des Bildes eignet; ist dies so, darf S das Instrument spielen; diese Übung festigt den Ansatz der Vorgängerstunde, dass bestimmte Elemente/Stimmungen einen ähnlichen Klang haben und bestimmte Instrumente nach etwas klingen und dementsprechend eingesetzt werden können.

M 3 (AB, BK) **Instrumente** / Die SuS erhalten das AB und schneiden die BK aus; anschließend legen sie diejenigen Karten in Gruppen zusammen, die für sie ähnlich klingen; dies ist eine vorbereitende Übung zu Instrumentenfamilien; nach einem Vergleich im Plenum werden die Instrumente entsprechend im Klassenzimmer zusammengestellt und äußerliche Gemeinsamkeiten festgestellt.



Was fällt euch auf? Worin ähneln sich diese Instrumente? Wie spielt man sie? Wird geschlagen, gezupft? Hat das Instrument Saiten oder spielt man es mit dem Mund?

Hier bietet sich eine Übung zum versteckten Spielen an:



Die SuS schließen die Augen oder drehen sich um; L spielt ein Instrument und die SuS halten die entsprechende BK hoch.



M 4 (AB) **Wer gehört zusammen?** / Die SuS schreiben die Instrumente den Instrumentenfamilien entsprechend auf ihr AB und malen als Differenzierung ggf. ein Bild vom jeweiligen Instrument.

Abschluss: Die Lerngruppe wirft gemeinsam noch einmal einen Blick auf die sortierten Gruppen und die jeweiligen Eigenschaften der Instrumente werden von L hervorgehoben.

Benötigt: Bildkarten M 1
 (Orff-)Instrumente
 Scheren

6. Stunde

Thema: Eine Klanggeschichte malen

Einstieg: L wiederholt mit den SuS entweder am Platz oder im Sitzkreis die kennengelernten Instrumente, deren Klänge und Instrumentengruppierungen.

M 5 (AB) **So klingt das!** / L teilt die SuS in Kleingruppen ein und verteilt an jede Gruppe je 4 Instrumente; mithilfe des AB denken sich die SuS nun eine kurze Geschichte aus und erfinden eine passende Begleitung; was dabei zuerst erfolgt, bleibt den SuS überlassen.

Einige Gruppen schaffen möglicherweise eine ganze Geschichte, während andere SuS nur 1-2 Kästchen bearbeiten, was in Ordnung ist, denn wichtiger, als dass alle die Geschichte beenden ist, dass sie einen sinnvollen Zusammenhang zwischen Bild und Ton herstellen.



Abschluss: Die SuS präsentieren in ihren Kleingruppen die erdachte Geschichte samt musikalischer Begleitung; es bietet sich an, diese Präsentationen zu filmen und als Reflexionsmedium einzusetzen.

Benötigt:

- (Orff-)Instrumente
- ggf. eine Kamera/Handykamera zum Festhalten der Präsentationen

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Musikalische Bildgeschichten erarbeiten*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

